

Pilgerweg des Vertrauens

Donnerstag, der 23. April 2020

Es gibt Tage, die wirklich schwer werden auf dem Weg. Man möchte eigentlich nicht weiter gehen. Der Rucksack wird zu schwer, die Füße schmerzen, die Sorgen drücken. Dazu heute Auszüge aus einem Gedicht von Hilde Domin: „Die schwersten Wege werden alleine gegangen, die Enttäuschung, der Verlust, das Opfer...man hört nur den eigenen Schritt und den Schritt den der Fuß noch nicht gegangen ist aber gehen wird. Stehenbleiben und sich Umdrehen hilft nicht. Es muss gegangen sein. Nimm eine Kerze in die Hand wie in den Katakomben, das kleine Licht atmet kaum. Und doch, wenn du lange gegangen bist, bleibt das Wunder nicht aus, weil das Wunder immer geschieht, und weil wir ohne die Gnade nicht leben können: die Kerze wird hell vom freien Atem des Tags...“

Welches „Licht“, welchen Segen wünsche ich mit heute für diesen Tag? Was brauche ich heute? Worum möchte ich heute konkret bitten – für mich und vielleicht auch andere? Notiere es auf den Zettel und lege ihn wieder zu deinem Stein.

Oh Gott, der du Abraham aus seinem Land hast aufbrechen lassen und ihn sicher auf seinem Weg bewahrt hast, gewähre auch uns, deinen Kindern, den gleichen Schutz und Segen. Stärke in uns die Hoffnung und lass leuchten dein Licht über und in uns. Amen.

